

Hermann Dierkes
Charlotte Weyers
(Mitglieder im Kreisverband Duisburg)

24.02.2016

Jan Korte MdB
Bundestagfraktion DIE LINKE z.K.
Parteivorstand DIE LINKE z.K.

Betr.: Schreiben der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe im Bundestag an die Stadt Bayreuth i.S. Preisverleihung an die Menschenrechtsorganisation Code Pink vom 19.02.16

Werter Jan Korte,
zu unserem grossen Befremden hast Du ein Schreiben der Dt.-Isr. Parlamentariergruppe an die Oberbürgermeisterin bzw. die im Rat der Stadt Bayreuth vertretenen Parteien unterzeichnet, in dem massiv dazu aufgefordert wird, die geplante Preisverleihung an die US-amerikanische Menschenrechtsgruppe Code Pink zu unterlassen. Kern der Begründung: Diese Organisation habe "eine israelfeindliche Grundhaltung". Von daher verbiete es sich, dieser einen Preis fuer Toleranz und Humanität zu verleihen. Wir teilen die Positionen in dem Schreiben ueberhaupt nicht. Wir halten die Preisverleihung an Code Pink fuer berechtigt und möchten daran erinnern, dass diese bereits den Aachener Friedenspreis verliehen bekommen hat. Die in dem von Dir mitunterzeichneten Brief enthaltenen Behauptungen und Positionen halten wir fuer Desinformation und fuer verleumderisch. Im Uebrigen wird in dem Brief vieles zusammengeruehrt – Halbwahrheiten, Fehlinformationen, Entstellungen, ganze Luegen. Es beginnt schon mit einem Lippenbekenntnis zur Legitimität von Israel-Kritik (Beispiel: "Code Pink liefert keine fundierte Kritik am fortschreitenden Siedlungsbau in der Westbank und der Menschenrechtslage im Gaza-Streifen"). Belege fuer solche absurden Behauptungen wird man vergeblich suchen.

Unter dem Strich bleiben zwei Anliegen des Briefes zentral:

- Die Preisverleihung an die israelkritische Code Pink soll auf jeden Fall verhindert werden, indem diese in den Ruch des Antisemitismus gerueckt wird;
- die 2005 von palästinensischer Seite initiierte Kampagne Boykott, Desinvestment und Sanktionen (BDS), die sich gegen alle Nutzniesser und Unterstuetzer der israelischen Besatzung und Apartheid richtet, und die auch von Code Pink unterstuetzt wird, wird fuer illegitim erklärt und verunglimpft.

Beides sind ganz wichtige Anliegen der rechtslastigen Regierung Netanjahu, ihres Propagandaapparats und ihrer Lobby. Mit Eurem Vorstoss leistet ihr entsprechende Unterstuetzung.

Zu einige wichtigen Punkten:

Uns ist aufgefallen, dass das Schreiben etliche Behauptungen und Wertungen – fast wortwörtlich – enthält, die wir schon anderswo gelesen haben und die sehr wahrscheinlich nur aus einer einzigen Quelle stammen. Es handelt sich um ein nachrichtendienstlich zusammengetragenes und zum Zweck der Herabsetzung und Verleumdung von der Regierungs-"Hasbara" in Israel und ihren Agenten in Deutschland aufbereitetes "Dossier", auf dessen Basis auch die Bayreuther Oberbürgermeisterin und die örtliche Politik gegen die geplante Preisverleihung in Stellung

gebracht werden sollen. Natuerlich verbunden mit der Drohung, sonst "an die israelische Öffentlichkeit zu gehen". Gemeint ist mit diesen einschlägig bekannten Drohungen natuerlich immer nur die rechte Tendenzpresse in Israel und z.B. nicht die Zeitung Haaretz. Leider ist es heute immer so so, dass eine durchschnittliche deutsche Buergermeisterin/Oberbuergermeisterin nach solchen "Hinweisen" weiche Knie bekommt.

Uns ist weiter aufgefallen, dass in Euerem Schreiben die bisherigen öffentlichen Richtigstellungen/Stellungnahmen von Code Pink-VertreterInnen in keiner Weise beruecksichtigt wurden. Warum setzt Du Dich – zusammen mit den Mitunterzeichnern - einfach darueber hinweg?

Uns ist weiter aufgefallen, dass das Schreiben auf der Linie der israelischen Regierung Netanjahu gegen die 2005 von ueber 150 Organisationen der palästinensischen Zivilgesellschaft ins Leben gerufenen Kampagne "Boykott – Desinvestment – Sanktionen" (BDS) zu Felde zieht, die auch von Code Pink unterstuetzt wird. Diese gewaltlose Kampagne – angelehnt an die damalige Anti-Apartheid-Kampagne gegen das rassistische Suedafrika - ruft dazu auf, *alle* diejenigen zum Umdenken zu bringen, die das koloniale Unterdrueckungssystem des Staates Israel und seine gewohnheitsmässige Missachtung des Menschen- und Völkerrechts gegen die Palästinenser wirtschaftlich, politisch, akademisch und kulturell unterstuetzen oder die mit ihren Aktivitäten der Welt Glauben machen wollen, das alles sei in Ordnung. *BDS will erklärtermassen solange aktiv sein, wie die völkerrechtswidrige Besetzung anhält.*

Diese Kampagne hat inzwischen grosse Erfolge zu verzeichnen. Kirchliche Fonds und Stiftungen in den USA, Gewerkschaftsorganisationen in Australien, Universitäten in England und in vielen anderen Ländern sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Forschung, aus der Publizistik, aus Religionsgemeinschaften oder dem Kulturleben haben sich angeschlossen. Etliche Konzerne, die mit Israel Geschäftsbeziehungen unterhielten, haben sich aus wichtigen Vorhaben zurueckgezogen. Die Festlegung des EU-Parlaments, es nicht länger hinzunehmen, dass Produkte israelischer Firmen aus dem besetzten Westjordanland steuerbeguenstigt in der EU als "Made in Israel" verkauft und die Konsumenten getäuscht werden, ist zwar nicht Teil von BDS, passt aber ins Bild.

Die kuerzlich veröffentlichte 10-Jahresbilanz von BDS ist sehr beachtlich. Sie bereitet der israelischen Regierung inzwischen grosses Kopfzerbrechen. Sie setzt grosse Finanzmittel und Kapazitäten dafuer ein, sie zu verunglimpfen und zu bekämpfen, um weiter machen zu können, wie bisher. Aktuelle Gesetzesvorhaben der Regierungsmehrheit in der Knesset zielen darauf ab, Unterstuetzern von BDS die Einreise nach Israel zu verwehren und israelische Buerger bzw. fortschrittliche Organisationen empfindlich zu bestrafen, die BDS unterstuetzen.

BDS propagiert selbstverständlich kein Modell – weder die Zweistaaten- noch die Einstaatenlösung oder eine nahöstliche Staatenkooperation - fuer einen Neuanfang in den israelisch-palästinensischen Beziehungen. Das muessen beide Völker oder alle weiteren Beteiligten irgendwann selbst entscheiden, *auf Basis gleicher Rechte*. Die vorwurfsvolle Spekulation in dem von Dir mit unterzeichneten Schreiben - "BDS setzt sich dem Verdacht aus (...) die Zwei-Staaten-Perspektive zu untergraben" ist einfach absurd. Wenn jemand beharrlich irgendeine akzeptable Lösung untergräbt, die völkerrechtlich Bestand hat, dann ist es die israelische Regierung. Kann es wirklich sein, dass zahlreiche Erörterungen und Stellungnahmen aus Israel selbst – bis hin zu fruerehen Regierungschefs-, hohen Geheimdienstlern und Militärs – wie unlängst in der NewYork Times – völlig an Dir vorbeigegangen sind, dass Du einen solchen Unfug unterschreibst? Im Uebrigen – wir wiederholen uns – ist die kuenftige Staatsform Sache der Völker vor Ort. Die Penetranz, mit der z.B. der Mainstream (und leider auch mehrheitlich die LINKE in Deutschland) auf der "Zweistaatenlösung" als einzigem Ausweg beharrt, ist ja schon oberlehrerhaft und peinlich. Vor

alles, wo die Grundlagen dafür von Israel mit jedem Tag zerschlagen werden, ohne dass es irgendwelche Sanktionen fürchten muss. Eine richtige linke Haltung sollte allein darauf bestehen, dass endlich die Voraussetzungen geschaffen werden, dass sich die Betroffenen *auf Basis gleicher Rechte* selbst entscheiden können.

2

Vollends verfälschend und verleumderisch ist das Schreiben, wenn behauptet wird, BDS "richtet sich gezielt gegen jüdische Israelis". Es genügt schon, als Künstler oder Wissenschaftler in Israel geboren zu sein, um zum Ziel der BDS-Anfeindungen zu werden. Typische "Hasbara"-Propaganda! Nenne uns ein Beispiel, wo die BDS-Koordination oder BDS-Aktivist*innen – kritische israelische Wissenschaftler wie Ilhan Pappé, Shlomo Sand, Neve Gordon, der Dirigent Daniel Barenboim oder der frühere Knesset-Präsident Avraham Burg, kritische Journalisten und Publizisten "anfeinden", weil sie Juden sind und ihre Publikationen nicht gekauft werden! Im Gegenteil, deren Forschungsergebnisse, Veröffentlichungen, Aufführungen und Aktivitäten werden in aller Welt beachtet und gelobt. Bist Du wirklich der Ansicht, ein so couragierter "Whistle-Blower" in Sachen israelische Atomrüstung wie der zu langer Haftstrafe und zu weiterem Hausarrest verurteilte Mordechai Vanunu würde – könnte er jemals im Ausland auftreten - von BDS-Aktivist*innen angefeindet, nur, weil er jüdischer Israeli ist? Das würde er mit Sicherheit nicht, genauso wie die zahlreichen, weniger bekannten, kritischen politischen Aktivist*innen und Wissenschaftler aus Israel, die in vielen Ländern der Welt (noch) auftreten können. Nochmals: Wie kannst Du einen solchen Unfug unterschreiben?

Das Schreiben versucht krampfhaft einen "Antisemitismus" bei BDS zu konstruieren ("jüdische Israelis boykottieren, weil sie jüdisch sind", wie behauptet). In Wahrheit handelt es sich um zentrale *politische* Auseinandersetzungen um die israelische Regierungspolitik – und natürlich auch um die opportunistische Haltung der Merkel-Regierung, der EU, der USA usw.. Diese politischen Streitfragen durchziehen *im Prinzip* die israelische Gesellschaft genauso wie anderswo. Es war schon immer die Vorgehensweise von rechten Regierungen, von rechten Bewegungen oder Kandidaten, mit solch pauschalisierenden Propagandaphrasen "Volksgemeinschaft", "rassistische Gemeinschaft" usw. vorzugaukeln, weil sie ihre wahren Interessen verschleiern wollen. Nichts anderes machen die Netanjahu-Regierung und ihr Propagandaapparat gegenüber der Weltöffentlichkeit und im eigenen Land. Und wenn kritische BürgerInnen aus der Reihe tanzen, gehören sie nicht mehr zur "Volksgemeinschaft", werden sie ausgegrenzt oder als "jüdische Selbsthasser" diffamiert.

Werter Jan Korte,

uns ist klar, dass die BDS-Kampagne innerhalb der LINKEN (leider) umstritten ist. Die Argumente gegen BDS überzeugen uns allerdings überhaupt nicht. Für uns sind sie ein Ausdruck von Konfliktscheu, mangelnder Information, mangelnder programmatischer Erarbeitung und letztlich politischer Anpassung an den Mainstream. Wir bleiben der Meinung, dass wir als deutsche Linke kein Recht haben, uns von BDS als einer wichtigen Form des Widerstands aus einem unterdrückten Volk zu distanzieren. BDS ist völkerrechtlich und moralisch völlig in Ordnung. Was bleibt denn den Palästinensern noch, wo sie von der "westlichen Wertegemeinschaft" nun schon fast 70 Jahre im Stich gelassen werden? Briefe an den Papst? Wir selbst haben darüber in Palästina und Israel mit Oppositionellen und politischen Aktiven lange diskutiert und uns eine Meinung bilden können. Wir sollten BDS unterstützen, weil diese erfolgreiche Kampagne in der

3

Tat erheblich dazu beitragen kann, eine friedliche und gerechte Lösung fuer den Nahen Osten zu erreichen. Israel muss den Druck der demokratischen Weltöffentlichkeit spueren und gezwungen werden, den Kurs zu ändern. Das sieht nicht nur die authetische linke Opposition in Israel genauso, dass ist – bei allen wichtigen Unterschieden - sogar mehr und mehr die Position von Teilen des Establishments!

BDS wird weltweit von Menschenrechtlern und Humanisten unterstuetzt. Grosse Teile der europäischen Linken unterstuetzen BDS. Wir haben immer wieder feststellen muessen, dass die offizielle Haltung der deutschen LINKEN, BDS abzulehnen, Unverständnis und Kopfschuetteln hervorruft, auch in wichtigen Teilen der israelischen Linken, die derzeit wieder einmal massiv unter Druck steht. Wie lange will DIE LINKE diese falsche Position denn noch durchhalten? Um welchen Preis, mit welchem Ziel?

Empörend ist auch die Tatsache, dass Du Dich als Bundestagsabgeordneter der LINKEN fuer ein solches, - nach unserem Eindruck von aussen gesteuertes - Manöver hergibst. Die unsäglichen Vorfälle dieser Art von Zensur und Rufmord in Berlin, Köln, Neuss oder Bremen lassen gruessen. Dies in einer Lage, wo die rechtspopulistische Netanjahu-Regierung fuer alle Welt erkennbar die israelische Halbdemokratie (Avraham Burg) weiter demontiert und die – wir zitieren - "wilden Tiere" durch eine verlängerte Mauer fernhalten will. Trump wird sich ja wohl bei Netanjahu demnächst Auskunft holen. Wir erwähnen nur die ständigen rassistischen Ausfälle gegen die Palästinenser und alles Arabische, die in Deutschland und zahlreichen Ländern der Welt kein Minister politisch ueberleben wuerde; die strukturelle Ungleichheit zwischen juedischen/nichtjuedischen und palästinensischen Israelis, die ueber 60 Gesetze, die palästinensische Israelis in wichtigen Buergerrechten diskriminieren, die ständigen Drohungen, Zensurmassnahmen und repressiven Gesetzesvorhaben, das kaltbluetige Abknallen von fast 200 mit Kuechenmessern bewaffneten, verzweifelten palästinensischen Jugendlichen, die unerhört demuetigende und repressive Besetzung des Westjordanlands, die anhaltende Strangulierung des so schwer gepeinigten Gaza – in das auch keine EU-Parlamentarier reingelassen werden; die tausende von politischen Gefangenen, darunter viele Kinder; der fortgesetzte Landraub, der anhaltende Siedlungs-, Zersiedlungs- und Städtebau im Besatzungsgebiet; die mutwillige Zerstörung von EU-finanzierten Projekten, die gewaltsame Umsiedlung der Beduinen in der Negev usw. Warum hier jeder Vergleich mit dem fruerehen Suedafrika "total ahistorisch und völlig falsch" sein soll, wie es in dem Brief heisst, können wir nicht nachvollziehen. Diese Behauptung ist völlig hohl und das Schreiben liefert nicht ein einziges Argument – was auch eine Aussage ist. Und so etwas unterschreibst Du als MdB der LINKEN!

Fuer Frau Merkel und ihre Regierung liegt das ja erklärtermassen alles im Rahmen der "gemeinsamen Werte". Dass Du als MdB der LINKEN *praktisch* auch noch in dieses Horn tutest und Deine Mitunterzeichner alles andere als links sind, - die oben und unten, die Kolonialmacht und Kolonialisierte nicht mehr auseinanderhalten können oder es noch nie konnten, das enttäuscht und empört uns sehr. Es gibt engagierte Menschenrechtler und Persönlichkeiten, die die israelische Politik hart kritisieren, aber von BDS abraten (so etwa Uri Avnery). Wir respektieren sie, auch wenn wir nicht alle ihre Argumente teilen. Was aber gar nicht geht, ist, dass Du als MdB der LINKEN mit den Verleumdungen der israelischen Regierungspropaganda BDS und seine Unterstuetzer bekämpft. Genau das macht nämlich das von Dir mitunterzeichnete Schreiben.

Wir fragen Dich schlussendlich: Was hast Du in der Parlamentariergruppe unternommen, um gegen den unlängst erfolgten Ausschluss von 4 gewählten palästinensisch-stämmigen Knesset-Abgeordneten wegen "Unbotmässigkeit" (darunter die uns persönlich bekannte und von uns geschätzte Hanin Zouabi) vorzugehen? Dieser Ausschluss spricht demokratischen und rechtsstaatlichen Grundsätzen Hohn. Gehört haben wir dazu nichts, gar nichts. Nicht einmal eine öffentliche Solidaritätsadresse. Gehört das etwa auch zu der von den Briefunterzeichnern vertretenen und absurderweise von Code Pink verlangten "Differenzierung" gegenüber der israelischen Mainstream-Politik? Ist es nicht offenkundig, dass Deine Forderung nach "Differenzierung" demjenigen gleicht, der vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sieht?

Werter Jan, wir versuchen nachzuvollziehen, was Dich dazu bewogen haben könnte, einen solchen Brief zu unterschreiben. Ist es der Konformitätsdruck in der Parlamentariergruppe? Dir muss doch klar sein, dass mit solchen Positionierungen eine ganze Reihe von programmatischen Fragen verbunden sind, die die LINKE bisher aufrechterhält. Ist Dir nicht klar, dass mit solchen Aktivitäten der letzte Kredit der LINKEN in der breiten Palästina-Solidarität – nicht nur bei uns im Land - verspielt wird? Wir würden es sehr begrüßen, wenn Du Deine Haltung überdenkst und die Unterschrift unter das Schreiben zurückziehst. Da es sich um eine Sache von sehr grundsätzlicher Bedeutung handelt, geben wir unseren Brief auch an Parteivorstand und Bundestagfraktion. Wir werden ihn auch den vielen Freunden in der Palästina-Solidarität sowie palästinensischen und israelischen Freunden nicht vorenthalten.

Mit freundlichen Grüessen

Hermann Dierkes

Charlotte Weyers

